

Mittwoch den 14. Mai 1879.

(1540—3)

U k a z

o pobiranji doneskov, ki se imajo plačati v založbo stroškov ljubljanske kupčijske in obrtnijske zbornice za leto 1879.

Visoko c. kr. kupčijsko ministerstvo je z razpisom od 1. decembra 1878, št. 32,775, potrdilo predračun ljubljanske kupčijske in obrtnijske zbornice za leto 1879 v potrebnem znesku od 3202 gld. 50 kr. (tri tisoč dve sto dva goldinarja in 50 kr.) a. v. in je, da se ta potreščina nabere, dovolilo v oblogo v visokosti od 5 krajcarjev na jeden davkovni goldinar, ki je konkurenci podvržen.

Vsem c. kr. davkarijam in mestnemu magistratu v Ljubljani se zaukaže, pobirati donosne kvote od tistih, ki imajo pravico voliti, oziroma dolžnost, doneske plačevati v jednom obroku najdalje

do konca julija 1879.

To se naznanja tistim, ki so dolžni, donoske plačevati, s to opombo, da se bo zoper tiste, ki bi dolžni ostajali, postopalo po § 2 cesarskega ukaza od 20. aprila 1854, drž. zak. št. 96.

V Ljubljani, 2. marca 1879.

C. kr. deželni predsednik:

Kallina l. r.

(2009—2)

Nr. 1838.

Studentenstiftung.

Vom Beginne des zweiten Semesters des laufenden Schuljahres kommt der dritte Platz der von der Volksschule an auf keine Studienabtheilung beschränkten Josef Duller'schen Studentenstiftung jährlicher 94 fl. 50 kr. zur Besetzung.

Auf selben haben nur jene Anspruch, welche in gerader Linie von den Geschwistern des Stifters, als Mathias Duller in Waltendorf, Jakob Duller in Pertina bei Kleinlaß, Agnes Duller verehelichte Snanz zu St. Michael bei Rudolfswerth, Maria Duller verehelichte Duller zu Jurtenendorf und Anna Duller verehelichte Sustersic zu Töpliz abstammen.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse und mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Schulsemestern, dann mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis Ende Mai l. J.

im Wege der vorgesezten Studiendirection hieher zu überreichen.

Laibach am 18. April 1879.

K. k. Landesregierung für Krain.

(1868—3)

Nr. 1441.

Studentenstiftung.

Mit Beginn des zweiten Semesters des Schuljahres 1878/79 kommt der zweite Platz der Valentin Auß'schen Studentenstiftung jährl. 47 fl. 16 kr. zur Besetzung. Auf diesen Stiftplatz haben vorzugsweise Verwandte des Stifters und in deren Ermanglung Studierende aus der Pfarre Fraslan und Laufen in Steiermark alternativ, und in deren Ermanglung Studierende aus Stein den Anspruch.

Der Stiftungsgenuß ist auf die untern sechs Mittelschulklassen beschränkt. Das Präsentationsrecht wird alternativ vom Pfarrer in Laufen und Fraslan, eventuell vom Pfarrer in Stein ausgeübt.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Schulsemestern, und im Falle

Berordnung,

Nr. 1385.

betreffend die Einhebung der zur Bedeckung der Auslagen der Laibacher Handels- und Gewerbekammer für das Jahr 1879 zu leistenden Beiträge.

Das hohe k. k. Handelsministerium hat mit dem Erlasse vom 1. Dezember 1878, B. 32,775, den Voranschlag der Laibacher Handels- und Gewerbekammer pro 1879 im Erfordernisbetrage von 3202 fl. 50 kr. (sage: Dreitausend zweihundert und zwei Gulden und 50 kr.) ö. W. genehmigt und die Aufbringung dieses Erfordernisses durch eine Umlage in der Höhe von fünf Kreuzern auf den concurrenzpflichtigen Steuergulden bewilligt.

Die sämtlichen k. k. Steuerämter und der Stadtmagistrat Laibach werden angewiesen, die Beitragsquoten von den Wahlberechtigten, resp. Beitragspflichtigen zur Laibacher Handels- und Gewerbekammer längstens

bis Ende Juli 1879

in Einer Rate einzuheben.

Hievon werden die Beitragspflichtigen mit dem Bemerkten in die Kenntnis gesetzt, daß gegen allfällige Restanten nach § 2 der kaiserlichen Verordnung vom 20. April 1854 (R. G. Bl. Nr. 96) vorgegangen werden wird.

Laibach am 2. März 1879.

Der k. k. Landespräsident:

Kallina m. p.

als sie das Stipendium aus dem Titel der Anverwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis 31. Mai l. J.

im Wege der vorgesezten Studiendirection hieher zu überreichen.

Laibach am 19. April 1879.

K. k. Landesregierung für Krain.

(2030—3)

Nr. 3372.

Rathsssekretärsstelle.

Bei dem k. k. Oberlandesgerichte Graz ist eine Rathsssekretärsstelle in Erledigung gekommen. Bewerber um diese Stelle, eventuell um eine in Erledigung kommende Rathsssekretärs-Adjunctenstelle, haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege beim Präsidium dieses Oberlandesgerichtes

bis 24. Mai 1879

einzubringen.

Graz am 5. Mai 1879.

Vom k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium.

(2045—2)

Nr. 5262.

Bekanntmachung.

Vom k. k. steierm. - kärnt. - krain. Oberlandesgerichte in Graz wird bekannt gemacht, daß die Arbeiten zur Neuanlegung der Grundbücher in den unten verzeichneten Katastralgemeinden des Herzogthums Krain beendet und die Entwürfe der bezüglichen Grundbucheinlagen angefertigt sind.

Infolge dessen wird in Gemäßheit der Bestimmungen des Gesetzes vom 25. Juli 1871 (R. G. Bl. Nr. 96) der

erste Juni 1879

als der Tag der Eröffnung der neuen Grundbücher der bezeichneten Katastralgemeinden mit der allgemeinen Kundmachung festgesetzt, daß von diesem Tage an neue Eigenthums-, Pfand- und andere bürgerliche Rechte auf die in den Grundbüchern eingetragenen Liegenschaften nur durch Eintragung in das bezügliche neue Grundbuch erworben, beschränkt, auf andere übertragen oder aufgehoben werden können.

Zugleich wird zur Richtigsstellung dieser neuen Grundbücher, welche bei den unten bezeichneten Ge-

richten eingesehen werden können, das in dem oben bezogenen Gesetze vorgeschriebene Verfahren eingeleitet, und werden demnach alle Personen:

a) welche auf Grund eines vor dem Tage der Eröffnung des neuen Grundbuches erworbenen Rechtes eine Aenderung der in demselben enthaltenen, die Eigenthums- oder Besitzverhältnisse betreffenden Eintragungen in Anspruch nehmen, gleichviel, ob die Aenderung durch Ab-, Zu- oder Umschreibung, durch Berichtigung der Bezeichnung von Liegenschaften oder der Zusammenstellung von Grundbuchskörpern oder in anderer Weise erfolgen soll;

b) welche schon vor dem Tage der Eröffnung des neuen Grundbuches auf die in demselben eingetragenen Liegenschaften oder auf Theile derselben Pfand-, Dienstbarkeits- oder andere zur bürgerlichen Eintragung geeignete Rechte erworben haben, soferne diese Rechte als zum alten Lastenstande gehörig eingetragen werden sollen und nicht schon bei der Anlegung des neuen Grundbuches in dasselbe eingetragen wurden, — aufgefordert, ihre diesfälligen Anmeldungen, und zwar jene, welche sich auf die Belastungsrechte unter b beziehen, in der im § 12 obigen Gesetzes bezeichneten Weise längstens

bis zum letzten Mai 1880

bei den betreffenden, untenbezeichneten Gerichten einzubringen, widrigens das Recht auf Geltendmachung der anzumeldenden Ansprüche denjenigen dritten Personen gegenüber verwirkt wäre, welche bürgerliche Rechte auf Grundlage der in dem neuen Grundbuche enthaltenen und nicht bestrittenen Eintragungen im guten Glauben erwerben.

An der Verpflichtung zur Anmeldung wird dadurch nichts geändert, daß das anzumeldende Recht aus einem außer Gebrauch tretenden öffentlichen Buche oder aus einer gerichtlichen Erledigung ersichtlich, oder daß ein auf dieses Recht sich beziehendes Einschreiten der Parteien bei Gericht anhängig ist.

Eine Wiedereinsetzung gegen das Verfümen der Edictalfrist findet nicht statt, auch ist eine Verlängerung der letzteren für einzelne Parteien unzulässig.

Post-Numm.	Katastralgemeinde	Gericht	Rathssbeschuß vom
1	Schwarzenbach	Bezirksgericht Gottschee	9. April 1879, B. 2451.
2	Niviz	Bezirksgericht Ratibach	2. April 1879, B. 2452.
3	Lad	Bezirksgericht Stein	2. April 1879, B. 3860.
4	Ullata	Bezirksgericht Großplachitz	9. April 1879, B. 3906.
5	Polana-Borstadt in Laibach	Landesgericht Laibach	9. April 1879, B. 4060.

Graz, den 7. Mai 1879.

(1999b—2)

Lieferung von Brennholz und Holzkohlen.

Samstag den 4. Juni 1879, vormittags 11 Uhr, findet im Amtskloakale des Militär-Verpflegsmagazins zu Laibach: Franz-Josef-Kaserne Nr. 2, eine öffentliche Offerterverhandlung wegen Sicherstellung des Bedarfes an harter Brennholz und Holzkohlen für die Stationen Laibach, Stein, Mühlendorf und Rudolfswech auf die Zeit vom 1. Oktober 1879 bis 30. September 1880 statt, für welche unter Festhaltung an den bestehenden Subarrondierungs-Vorschriften die im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ Nr. 106 vom 9. Mai h. J. verlaublichen wesentlichen Bedingungen gelten.

Laibach am 13. Mai 1879.

(2058—1)

Nr. 2609.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei den unbekanntem Erben der Tabulargläubiger der Mathias Mihencischen Realität von Podgoro, Namens Ursula Tomšič von Altenmarkt, Elisabeth Mihencič und Anna Mihencič von Podgoro unter gleichzeitiger Zustellung der Realfeilbietungsbescheide vom 22. Oktober 1878, Z. 8423, Herr Gregor Lah von Laas als Curator ad actum aufgestellt worden.

K. k. Bezirksgericht Laas am 27ten April 1879.

(2057—1)

Nr. 3612.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei den unbekanntem wo befindlichen Tabulargläubigern der Joh. Kotnikschen Realität von Oberseedorf, Namens Philipp Forstner von Schneeberg und Ursula Cimperman von Slugovo, sowie den unbekanntem Erben der Tabulargläubiger Mathias Wolfinger von Planina und Jakob Mule von Oberseedorf, unter gleichzeitiger Zustellung der Realfeilbietungsbescheide vom 8. November 1878, Zahl 8743, Herr Gregor Lah von Laas als Curator ad actum aufgestellt worden.

K. k. Bezirksgericht Laas am 27ten April 1879.

(1973—1)

Nr. 6377.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur hier die dritte exec. Versteigerung der dem Martin Gliha von St. Marein tom I, fol. 1, Urb.-Nr. 1 vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu die Feilbietungs-Tagung auf den

24. Mai 1879,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange übertragen worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerth hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 21. März 1879.

(1970—1)

Nr. 6977.

Relicitation.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur hier die exec. Relicitation der dem Franz Oen von Schleinz gehörigen, gerichtlich auf 1528 fl. geschätzten, von Thomas Berme von Schleinz erstandenen Realität Urb.-Nr. 88, Rectf.-Nr. 38, Einl.-Nr. 93 ad Weißenstein bewilliget, und hiezu die Feilbietungs-Tagung auf den

24. Mai 1879,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerth hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. März 1879.

(1914—1)

Nr. 2711.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Regina Sajovic verehelichte Jekove, Johann Jekove, Josef Jekove, Margaretha Jekove, Georg Cebul, Valentin Wohinz, Josef Dietrich, Antonia Homan, Alois Urbančič, Theresia Wiesler, Ignaz Planinc und Andreas Jekove.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird den unbekannt wo befindlichen Regina Sajovic verehelichte Jekove, Johann Jekove, Josef Jekove, Margaretha Jekove, Georg Cebul, Valentin Wohinz, Josef Dietrich, Antonia Homan, Alois Urbančič, Theresia Wiesler, Ignaz Planinc und Andreas Jekove hiemit erinnert. Es haben wider dieselben bei diesem Gerichte Franz und Johann Jekove von Kerstätten (durch Dr. Mencinger) die Klage de praes. 12. April 1879, Z. 2711, auf Verjährt- und Erlöschenklärung von nachbenannten Satzposten, als:

1.) Aus dem Ehevertrage vom 1sten Februar 1804 zugunsten der Regina Sajovic verehelichten Jekove die Forderung per 1300 fl. C.-M. nebst Naturalien;

2.) aus dem Schuldscheine vom 10ten Februar 1821 zugunsten des Johann Jekove die Forderung per 253 fl. 15²/₄ kr. sammt Naturalien und 5perz. Zinsen;

3.) aus dem Schuldscheine vom 5ten, intabuliert am 17. Jänner 1837 zugunsten des Josef Jekove die mütterliche und väterliche Erbsenerfugung per 200 fl. C.-M.;

4.) aus demselben Schuldscheine vom 17. Jänner 1837 zugunsten der Margaretha Jekove die väterliche und mütterliche Erbchaft im Reste von 120 fl. C.-M., sowie aus der Cession vom 18. Februar 1840 hierauf super einverleibt für Georg Cebul die Forderung per 60 fl. C.-M.;

5.) aus der Schuldobligation vom 28. Dezember 1838 zugunsten des Valentin Wohinz die Forderung von 115 fl. C.-M. sammt 5perz. Zinsen und Einbringungskosten;

6.) aus dem Schuldscheine vom 1sten Dezember 1838 und dem gerichtlichen Vergleich von 14. August 1844, Zahl 2137, zugunsten des Herrn Vincenz Dietrich, resp. dessen Erben Josef Dietrich, Antonia Homan, Alois Urbančič, Theresia Wiesler und Ignaz Planinc die restliche Forderung per 164 fl. 27 kr. C.-M. sammt 5perzentigen Zinsen, Gerichtskosten per 23 fl. 26 kr. und Executionskosten;

7.) aus dem Schuldscheine vom 17ten März 1840 zugunsten des Andreas Jekove die Forderung per 50 fl. C.-M. sammt Nebenverbindlichkeiten;

8.) aus dem Schuldscheine vom 25ten Jänner 1843, Z. 47, zugunsten des Andreas Jekove die Forderung per 150 fl., endlich

9.) aus dem Uebergabvertrage vom 22. Mai 1833 zugunsten des Andreas Jekove die demselben laut § 2 jenes Vertrages zustehenden, nicht weiter spezifizierten Rechte

eingetragen, worüber die Tagung im mündlichen Verfahren auf den

30. Juli 1879,

vormittags 9 Uhr, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Burger, Advokat in Krainburg, als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem be-

nannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 13. April 1879.

(1747—2)

Nr. 1135.

Erinnerung

an Magdalena Knafel geb. Supan und die mindj. Helena Knafel von Großgutensfeld.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird der Magdalena Knafel geb. Supan und der mindj. Helena Knafel von Großgutensfeld hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte sub praes. 5. März 1879, Zahl 1135, Andreas Knafel von Großgutensfeld die Klage pcto. Verjährt- und Erlöschenklärung der auf seiner Realität Einl.-Nr. 87 der Katastralgemeinde Drefsiach haftenden Satzpost per 523 fl. 99 kr. eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den

23. Mai 1879,

vormittags um 9 Uhr, angeordnet wird.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Anton Bernard von Großgutensfeld als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 8. März 1879.

(711—2)

Nr. 6092.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Johann Klemenčič und dessen unbekanntem Erben.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Klemenčič und dessen unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Michael Mohar von Stojanskoverh die Klage pcto. Ersetzung der Realität sub Rectf.-Nr. 87 ad Thurnamhart eingebracht. Behufs der Verhandlung wurde die Tagung auf den

31. Mai 1879,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Gač von Landstraß als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Landstraß am 18. Dezember 1878.

(1770—2)

Nr. 3928.

Bekanntmachung.

Dem unbekannt wo befindlichen Lukas Woltschein von Schwarzenberg wird bekannt gemacht, daß der in der Executionssache des Herrn Josef Balis von Cevica gegen Franz Musc von dort Hs.-Nr. 72 pcto. 125 fl. 55 kr. ergangene, für ihn bestimmte Realfeilbietungsbescheid vom 20. Jänner 1879, Z. 332, zuhanden des ihm unter einem aufgestellten Curators Herrn Carl Puppis von Kirchdorf zugestellt wurde.

K. k. Bezirksgericht Loitsch am 12ten April 1879.

(1662—2)

Nr. 832.

Dritte executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur (in Vertretung des hohen k. k. Aercars) die exec. Versteigerung der dem Johann Corn von Oberlaibach gehörigen, gerichtlich auf 1860 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Einl.-Nr. 86, Rectf.-Nr. 925, Urb.-Nr. 234 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör wegen schuldigen 137 fl. 59¹/₂ kr. bewilliget, und hiezu die dritte Feilbietungs-Tagung auf den

31. Mai 1879,

vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerth hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 4. März 1879.

(1263 2)

Nr. 2899.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Andreas Sinkove von Gereuth und resp. dessen unbekanntem Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Loitsch wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Sinkove von Gereuth und resp. dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Maria Novak von Gereuth die Klage de praes. 8. März L. J., Z. 2899, pcto. Anerkennung der Ersetzung der Realität sub Rectf.-Nr. 498/1 ad Herrschaft Loitsch hiergerichts eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagung auf den

6. Juni 1879,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des § 29 allg. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Carl Puppis von Kirchdorf als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu dessen Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Loitsch am 11ten März 1879.

Die bildliche Darstellung
des
Wiener Festzuges
(2001)
ist eingetroffen.
Die erste Ausgabe kostet . . . 80 Kr.
Die zweite kleinere Ausgabe . . . 30 Kr.
Postsendungen per Nachnahme franco.
Kleinmayr & Bamberg.

Georg Mayers
Elite-Musik-Kapelle
konzertiert:
Donnerstag den 15. Mai,
Samstag " 17. " und
Sonntag " 18. " abends
im Glassalon der **Casino-Restaur.**
Zum zahlreichen Erscheinen ladet hiemit ein
ergebenster
(2117)
G. Mayer.

Lokal-Aenderung.
Ergebenst Gefertigte zeigt hiemit ihren ge-
ehrten P. T. Kunden an, daß sich ihr
Geschäftslokale für
Kurzwaren
jetzt im Hause Nr. 11 neu am
Rathausplatze
befindet.
Einem zahlreichen freundlichen Zuspruche
empfehl ich
(2118) 3-1
achtungsvoll
Christine Babukovich.

A. Drehek,
Kleidermacher,
empfehl ich dem P. T. Publikum zur Anfer-
tigung billiger
Kleider nach neuester Façon
und zeigt hiemit an, daß sich dessen Lokale
nunmehr
nächst des Einganges in die **Cital-**
nica-Restaur.
befindet. (2115) 3-1

Kaffeehaus-
Verpachtung.
Ein komplett, ganz neu und elegant eingerich-
tetes Kaffeehaus und Bierauschank in der Mitte
des Marktes Adelsberg ist sogleich zu ver-
pachten.
Diesbezügliche Offerte sind an den Eigen-
thümer Alois Delleka in Laibach, Hotel
„Europa“, zu richten. (2113) 6-1
Vermiethet wird sogleich das (2099) 3-2

Gewölbe
am Congreßplatz (vormals Hofmanns Gut-
warenlager) neben Kirbichs Conditorei.
Näheres bei der Bank „Slovenija“.

Alle Männer
und Jünglinge, welche durch Jugend-
länden körperlich und geistig geschwächt
sind oder durch ruinirenden Gebrauch
von Job und Quecksilber an bösen
Nachtfrachten, Ranneschwäche,
Nervenerrüthung, Blutvergiftung
u. dgl. leiden, wird das berühmte, einzig
in seiner Art existirende Werk „**Die**
Selbsthilfe“ dringend empfohlen.
Dasselbe mit sehr wichtigen anatomi-
schen Abbildungen versehen, ist zu
besorgen von **Dr. L. Ernst in Pest,**
Szeletberggasse 24. (Preis 2 fl.)
Es sollte Niemand verjähren
sich dieses unendlich lehrreiche Werk
kommen zu lassen.
(2094) 1

Wir empfehlen geschützt.
als Bestes und Preiswürdigstes
(2061)
Die Regenmäntel,
Wagendecken (Plachen), Bettelagen, Zeltstoffe
der k. k. pr. Fabrik
von M. J. Elsinger & Söhne
in Wien, Neubau, Zollergasse 2,
Lieferanten des k. u. k. Kriegsministeriums, Sr. Maj.
Kriegsmarine, vieler Humanitätsanstalten etc. etc.
Solide Firmen als Vertreter er-
wünscht.

C. J. Stöckls Witwe
beehrt sich der P. T. Damenwelt anzuzeigen,
daß sie nunmehr im Hause der
Bank „Slovenija“, Congreßplatz 7,
wohnt. (2116)
Das einzige, in bestem Betriebe stehende
Seifensieder-Geschäft
nebst Wohnhaus in Pettau verkauft Justine
Remitz. (2061) 3-3

Zahnarzt Paichels
Mundwasser-Essenz u. Zahnpulver,
die vorzüglichsten Zahnerhaltung- und Reini-
gungsmittel, sind außer im Ordinationslokale
an der Grabeshybrücke, I. Stock, noch bei den
Herren Apothekern Mayr und Svoboda, so-
dann bei Herrn Karinger und in **Bischof-**
lack bei Herrn Koceli zu haben. (1876a) 11

Mineralwässer.
Ebrischer Sauerbrunn (wirkt in hohem
Grade heilsam auf den menschlichen Orga-
nismus), Karlsbader Mühlenbrunn, Frie-
drichshaller Bitterwasser, Gießhübel, Glei-
chenberg-Konstantinquelle, Haller Job-
wasser, Marienbad-Kreuzbrunn, Meer-
wasser-Mutterlange zur Bereitung von
Seebädern, Preßlauer, Rakocz-Wasser,
Selters,
billige Preise, frische Füllung, verkauft
(1796) 10-5 Apotheker
G. Piccoli,
Wienerstraße, Laibach.

Einladung zur Betheiligung
an den Gewinn-Chancen der vom Staate
Hamburg garantierten grossen Gold-
lotterio, in welcher
8 Mil. 177,600 R.-M.
vom 11. Juni 1879 bis 12. November 1879
sicher gewonnen werden müssen.
Der neue, in 7 Klassen eingetheilte
Spielplan enthält unter 86,000 Losen
44,000 Gewinne, u. zwar evont.
400,000 R.-Mark,
speziell aber
1 Gew. à 250,000 M., 1 Gew. à 150,000
M., 1 Gew. à 100,000 M., 1 Gew. à 60,000
M., 1 Gewinn à 50,000 M., 2 Gewinne à
40,000 M., 2 Gew. à 30,000 M., 5 Gew.
à 25,000 M., 2 Gew. à 20,000 M., 12 Gew.
à 15,000 M., 1 Gew. à 12,000 M., 24 Gew.
à 10,000 M., 5 Gewinne à 8000 M.,
2 Gew. à 6000 M., 54 Gew. à 5000 M.,
6 Gew. à 4000 M., 71 Gew. à 3000 M.,
217 Gew. à 2000 M., 2 Gew. à 1500 M.,
2 Gew. à 1200 M., 531 Gew. à 1000 M.,
673 Gew. à 500 M., 950 Gew. à 300 M.,
24,650 Gew. à 138 M. etc.
Die Gewinnziehungen sind planmässig
amtlich festgesetzt.
Zur nächsten ersten Gewinnziehung
dieser grossen Geldverlosung kostet
das ganze Orig.-Los nur 6 R.-M. o. fl. 3 1/2
das halbe " " 3 " " fl. 1 1/2
das viertel " " 1 1/2 " " 90 kr.,
und werden diese vom Staate garan-
tierten **Original-Lose** (keine verbotenen
Promessen) gegen Einsendung des
Betrages oder Posteinzahlung nach den
entferntesten Gegenden von mir franco
versandt. Kleine Beträge können auch
in Postmarken eingesandt werden.
Das **Haus Steindecker** hat
binnen kurzer Zeit **grosse Ge-**
winne von **Mark 125,000,**
80,000, 30,000, 20,000, meh-
rere von **10,000** u. s. w. an seine
Interessenten ausbezahlt und dadurch
viel zum Glücke zahlreicher Familien
beigetragen.
Die Einlagen sind im Verhältnisse
der grossen Chancen sehr unbedeutend,
und kann ein Glücksversuch nur empfoh-
len werden.
Jeder Theilnehmer erhält bei Bestel-
lung den amtlichen Plan und nach der
Ziehung die offiziellen Gewinnlisten.
Die Auszahlung oder Versendung der
Gewinne erfolgt planmässig und nach
Wunsch der glücklichen Gewinner.
Aufträge beliebe man umgehend und
jedenfalls vor dem **30. d. M.** vertrauens-
voll zu richten an die **bewährte**
alte Firma (1448) 10-6
M. Steindecker,
Dammthor-Strasse, Bank- und Wechsel-
geschäft, Hamburg.
P. S. Das **Haus Steindecker**
— überall als **solid** und **reell** bekannt
— hat besondere Reclamen nicht nöthig;
es unterbleiben solche daher, worauf ver-
ehrliches Publikum aufmerksam gemacht
wird.



Die Superiorität dieser Quelle wurde von Sr. Majestät dem
Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn etc., der Königl. ung-
Landesakademie, der medizinischen Akademie in Paris sowie den
ersten ärztlichen Autoritäten des In- und Auslandes in Folge ihrer
außerordentlichen und unübertrefflichen mineralischen Reichthümer
(57.1 in 1000 Theilen) und deren Heilerfolge mit hoher Anerken-
nung ausgezeichnet. — Der von keinem anderen Bitterwasser er-
reichte hohe Lithiumgehalt zeigt gleichzeitig dessen Anwendung bei
rheumatischen Leiden, bei Gicht und Ablagerungen von harn-
sauren Salzen (Gichtknoten, Blasenstein) gegenüber allen anderen
Bitterwässern vortheilhaft und erfolgreich an. (2093) 10-1
Als **Normaldosis** genügt ein **Vorbeaugläschen**
gegenüber einem großen Glase der übrigen Bitterquellen.
Vorräthig in allen Apotheken und Brunnenhandlungen.
Direction der **Ofner Rákocz-Quelle, Budapest.**

Citalnica-Restaur.
Der ergebenst Gefertigte dankt seinen P. T. Gästen für den zahlreichen Besuch
während seiner elfjährigen Pachtung des Gasthauses „zur Sternwarte“ und zeigt
denselben sowie dem P. T. Publikum und insbesondere dem hochwürdigen Clerus
hiemit an, daß er mit heutigem Tage die
Citalnica-Restaur.
übernommen und eröffnet hat.
Vorzügliche **Viseller** und **Unterkrainer Weine**, echter **Karster Teran**,
Koslars Kaiserbier, schmackhafte und billige **Mittags- und Abendkost** werden
dem P. T. Publikum zur Verfügung stehen.
Der neu hergerichtete **Garten** und die **Regelbahn** stehen zur Benützung der
Gäste bereit.
Zu zahlreichem Besuche empfiehlt sich
hochachtungsvoll
(2114) 2-1
Valentin Gerčar,
Laibach, 14. Mai 1879.
Restaurateur.

Wollstickerei, Galanteriegeschäft nebst Vordruckerei
der
Marie Drenik
in Laibach, Congreßplatz Nr. 14.
Zu geehrten Aufträgen reommandiert die mit zahlreichen und geschmackvollen
Modellen und Monogrammen eingerichtete
Vordruckerei
und empfiehlt zu den billigsten Preisen das wohlfortierte Lager feinstier Stickerelen
und Stiekmuster, alle Gattungen und Schattierungen von Wolle, alle Arten von
Schafwoll- und Baumwollgarnen, Stiekmateriale in Seide, Chenillen, Gold
und Perlen, Zwirn und Seiden in Spulen und Strähnen, Hikel- und Strick-
baumwolle, Mignardise und Pointlace, Näh-, Hikel-, Strick- und Netz-
nadeln feinstier Dualität aus Stahl, Bein und Holz, Schafwollwaren, Sehnüre,
Bänder, Colarperlen, Mieder, Bürsten, Scheeren, Kämme, Zwirn-Canefas
in allen Stärken und Breiten, Heiligenbilder und Haussegen, Canefas für Top-
piche, Servietten und Decken aus Leinen, Panama und Baumwolle, Leder- und
Cartonageware, Schreibmateriale, geschnitzte und gedrechselte Holz-
waren mit oder ohne Stickerei — hochachtungsvoll
(2096) 30-1
Marie Drenik.
Montierungen und auswärtige Aufträge werden prompt besorgt.

Kundmachung.
Die k. k. Landwirthschafts-gesellschaft wird am 17. Mai d. J., vormittags
9 Uhr, in Laibach im Hofe des Gasthauses „zum bairischen Hof“ an der
Wienerlinie
ca. 6 Stück sprungfähige Zuchtthiere und etliche drei- bis
vierjährige Kalbzinnen der Original-Mürzthaler Rasse
im öffentlichen Versteigerungswege verkaufen.
Diese Zuchtthiere werden einzeln um den halben Ankaufspreis, welchen
die Landwirthschafts-gesellschaft dafür bezahlt hat, ausgerufen und dem Weisbieten-
den gegen dem überlassen, daß er den Erstehungspreis sogleich bar bezahlt und
sich verpflichtet, das erstandene Thier wenigstens durch zwei volle Jahre
im Lande für die Zucht zu halten, weshalb auch nur hierländige Vieh-
züchter zur Licitation zugelassen werden.
Jeder Erstehet hat sich für die Dauer der zweijährigen Zuchtverwendung
und dafür, daß er das erstandene Thier ohne vorläufige Anzeige und erlangte
Bewilligung des Subventionscomités, bei sonstiger Ergänzung des Weisbotes bis
zum vollen Ankaufspreise, den die Landwirthschafts-gesellschaft für das betreffende
Vieh ausgelegt hat, während der bedungenen zwei Verwendungsjahre an jemand
andern nicht begeben darf, mittelst eines schriftlichen Reverses zu verpflichten.
Sollte ein solches Subventionsvieh dem Eigenthümer wie immer um-
stehen, so ist er verpflichtet, diesen Unfall dem unterzeichneten Ausschusse sogleich
anzuzeigen, damit die Landwirthschafts-gesellschaft fortwährend in Kenntnis ist,
wie viel Subventionsvieh im Lande ist und wo sich dasselbe befindet.
Laibach am 6. Mai 1879.
Das Centrale der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft.